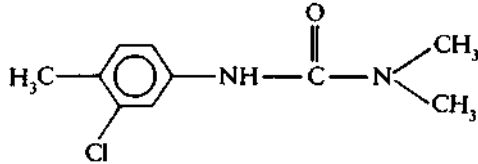


# Chlortoluron

**Synonym:**

3- (3-Chlor-4-methylphenyl)-1,1-dimethylharnstoff

**Chemische Formel:**



**Beschaffenheit:**

weißes Pulver; fast geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C)  $4,7 \cdot 10^{-8}$ ;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C)	Wasser:	0,07
	Aceton:	5,0
	Benzol:	2,4
	Methylenchlorid:	4,3

**Verwendung:**

Herbizid

**Vorkommen:**

Anofex (27%); kombiniert mit: Terbutryn (53%);

Dicuran 500 flüssig (500 g/l);

Dicuran Mikrogranulat (20 %);

Dicuran 75 WDG (75%)

**Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:**

Harnstoffderivat.

Chlortoluron wird nach oraler Gabe rasch absorbiert. Innerhalb von 24 h werden über 90 % wieder ausgeschieden, bevorzugt über die Niere, ca. 1/4 der Dosis in den Faeces. Während der Passage wird Chlortoluron vollständig metabolisiert, vor allem durch oxidative Dealkylierung des Harnstoffes und durch Oxidation der p-Methylgruppe zu Alkohol- und Carbonsäurederivaten. Nervengift.

**Toxizität:**

LD<sub>50</sub>, Ratte oral 1,25 mg/kg

LD<sub>50</sub>, Ratte dermal >1000 mg/kg

**Symptome:**

Schnell eintretende zentralnervöse Erregung bis Krämpfe, Atmungsstörungen. Erhöhte Außentemperatur verstärkt Toxizität. Erbrechen, Durstgefühl, Durchfall nach Latenzzeit. Dann motorische Unruhe, tonisch-klonische Krämpfe (Krampfauslösung durch äußere Reize), Tod durch Lähmung des Atem- und Kreislaufzentrums oder Krampf der Atemmuskulatur.

**Nachweis:**

GC, Nachweis des Acetanilids.

**Therapie:**

Giftentfernung (Auge, Haut), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach großer Giftaufnahme.

Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.